

Transkription Brief von Richard Hartinger an seine Ehefrau und seinen Sohn,
11.05.1944 (vermutlich sein letzter Brief)

Briefumschlag:

[Stempel: Feldpost b 13.5.44]

[58090 B „In Ermangelung eines Dienstsiegels“]

Feldpost

An

Frau

Helene Hartinger

Exten bei Rinteln a/d Weser

Süssmostkellerei

Rückseite Briefumschlag:

Abs. Soldat

R. Hartinger F.P. 58090 B

„d.11.5.44.

Liebe Helen u Sohn!

Habe Euren Brief mit grosser Freude erhalten,
euch beiden Dank dafür. Wie ich aus deinem
Brief ersehe, gibt es in der Heimat anscheinend
auch wieder Obst. Es wäre ja zu begrüßen,
doch Arbeit habt Ihr mal wieder zu viel davon.
Etwas Arbeit ist gut, doch wenn es zu viel
ist, dann ist man auch nicht zufrieden.
Na, der Junge hilft dir in diesem Jahr
schon ganz schön, wir müssen nur die Arbeits-
kraft eben alleine machen, hoffentlich
fühlst Du Dir da nach. Denn angestrengt
hab ich mir ja genug, es dauert jetzt
wohl mal wieder ein $\frac{3}{4}$ Jahr, wo ich auf
Urlaub komme. Korken hast Du erhalten
u die Filtermasse bekommst Du auch.

Wie ist es denn mit die Presstücher, haben
die Herren von Berlin es genehmigt, hoffentlich.
Schröders freuen sich wohl, das Heine da ist,
ich hatte Ihm 60 Zigaretten geschickt, hoffent-
lich bekommt er die. Ich habe Dir im Monat
Mai 2 Pakete mit Zitronen abgeschickt,
doch die 50 gr. Kaffee hatte ich nicht hin ein
getan, werde Sie Dir diese Tage abschicken,

[Seite 2]

auch einige Päckchen Tabak, den gibst
Du den, der Euch mal hilft von den
Männern , in der Arbeit. Richard geht ja
jetzt zur Schule, wollen hoffen das es
das richtige für Ihn ist, die Mosterei, vielleicht
kann er die Mosterei später nach sein Ideal
einrichten, irgend etwas muss er ja lernen
und ich denke, das wir für Ihn nur das
Beste wollen. Arbeit wird er ja auch davon
genug haben, doch besser ist es als in der
Hütte. Bei uns ist immer Sonnenschein
Sand, Meer u Hitze, Zivil gibt es hier
nicht, sonst ist es hier ruhig, ich
glaube das es bei Euch nicht besser ~~ist~~
nicht sicherer ist als hier, vorläufig.
Ich bin noch ganz gut auf dem
Damm u hoffe das Euch dieser Brief
bei froher Gesundheit antrifft.
Herzliche Grüsse u Küsse sendet

Euch Richard
Herzliche Grüsse an
[zwei *Eigennamen*]

d. 11. 5. 44.

Liebe Helsen u. Sohn!
Habe Ihren Brief mit großer Freude erhalten,
auch besten Dank dafür. Wie ich aus diesem
Briefe sehe, geht es in der Heimat auch nicht
so recht wieder auf. Es wäre ja zu begreifen,
denn Arbeit hat Ihr mal wieder zuviel davon.
Etwas Arbeit ist gut, doch wenn es zuviel
ist, dann ist man auch nicht zu frieden.
Da der Junge hilft dir in diesem Jahre
schon ganz schön, wir müssen nur die Arbeits-
kraft eben allein machen, hoffentlich
fühlt Du da noch. Dem angebotenen
habe ich mir ja gemerkt, es stand erst jetzt
wohl mal wieder ein Ausflug vor mich
über ein Komma. Korben hast Du erhalten
in die Filler warre bekommen mit Du auch.
Wie ist es denn mit den Pressbüchern, haben
die Herren von Berlin es genehmigt, hoffentlich.
Schwäters freuen sich wohl, das Heim da ist,
ich hatte Ihnen 60 Cigaretten geschickt, hoffent-
lich bekommen sie die. Ich habe Sie in Monat
Mai 2 Pakete mit Zitronen abgeschickt,
doch die 50 gr. Pfeffer hatte ich nicht hin ein-
geben, werde Sie in diese Tage abschicken,

mit einige Päckchen Tabak, den gibt
Du den, der Such mal hilft von den
Männern, in der Arbeit. Richard geht ja
jetzt zur Schule, wollen hoffen das es
das richtige für Ihn ist, die Masterei, vielleicht
kann er die Masterei später nach dem Tode
einrichten, irgend etwas muß er ja lernen
und ich denke, das wir für Ihn nur das
Beste wollen. Arbeit wird er ja auch davon
genug haben, doch besser ist es als in der
Hütte. Bei uns ist immer Jarmenschein
Land, Meer u. Wälder, hier gibt es hier
nicht, kommt ist er hier ruhig, ich
glaube das es bei Such nicht besser ist
nicht sicherer ist als hier, vorläufig.
Ich bin noch immer gut auf dem
Lamm u. hoffe das Such dieses Brief
bei froher Gemüthheit antrifft.

Herliche Grüsse u. Beste sendet

Such Richard

Herliche Grüsse an Jarmenschein

u. die Frauen.

Feldpost

An

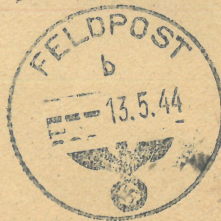
Frau

21.

Helene Hartinger

Exten^{bei} Rinteln^{a/d} Weser

53090
In Ermangelung
eines Dienstscheins



Süssmostkellerei

Abs. Soldat

R. Hartinger F.P. 58091B